

Ein Kurzthriller für die rasante Spannung zwischendurch

Carlo Zingka, ein erfahrener Profiler aus Berlin mit so einigen Problemen, wird in seine Heimatstadt versetzt, weil sich dort ein Serienmörder herumtreibt. Immer wieder redet man hinter vorgehaltener Hand über Kannibalismus, und immer wieder tauchen Leichenteile auf, die diesen Verdacht bestätigen. Noch hält die Polizei aber den Deckel drauf. Doch immer wieder verschwinden Menschen, spurlos, und das seit über 20 Jahren. Ist es tatsächlich derselbe Mörder, der da sein Unwesen treibt? Ist es jemand, der die nahe gelegene Fleischfabrik für sein Unwesen missbraucht? Und warum findet man gehäutete Körperteile, an denen das Fleisch aber noch erhalten ist? Den Ermittlern kommt ein grauenhafter Verdacht. Als der Bürgermeister tot und verstümmelt aufgefunden wird, gerät Zingka unter Hochdruck ...

Thrill-Time der mörderischsten Sorte - "Der Fleischer" von Daniel Holbe ist definitiv nichts für Zartbesaitete bzw. für Leser mit schwachen Nerven. Diese Lektüre ist nicht nur eine Herausforderung fürs Herz, sondern ebenso für den Magen. Hier wird es so blutig, wie es das Cover und der Titel versprechen. Zwischen zwei Buchdeckeln geht es echt heftig zur Sache. Und trotzdem will man keinen Satz überlesen. Die Story bedeutet nämlich Spannung pur. Auch weil man nicht nur ganz nah am Ermittler ist, vielmehr noch näher am Täter. Das steigert das Thriller-Vergnügen um einiges, und lässt den Puls auf 180 Schläge die Minute schnellen, mindestens. Also, unbedingt Vorsicht! Holbe beweist sich mit diesem Buch als Meister seines Fachs, gar als ernstzunehmender Konkurrent für Sebastian Fitzek und Co.

Bei Daniel Holbes Romanen ist die Herzinfarktgefahr besonders hoch. Auch "Der Fleischer" bringt einen an die gesundheitlichen Grenzen. Am besten, Sie besorgen sich vor der Lektüre einen Defibrillator. Sonst überstehen Sie diese garantiert nicht lebend. Und auch um den Schlaf ist es geschehen, sobald das Buch aufgeschlagen wird. Es wegzulegen, auch nur für einen kurzen Augenblick, ist schier unmöglich. Es braucht nicht immer 400-Seiten-starke Thriller, um für Spannung zu sorgen, die den Leser durchfährt wie Starkstrom. Absolut genialst!

Susann Fleischer 13.09.2021

Quelle: www.literaturmarkt.info